

bis 1. April 1817 geboren waren, beim Oberamte einzureichen.

Die Konskription war am 26. März 1836 abgeschlossen.³³ Für Abgängige, Abwesende, Untaugliche sowie für die Ergänzung der Reserve waren durch Los 37 Soldaten neu ausgehoben worden.³⁴ Unter den Abwesenden der Gemeinde Mauren wurde unter anderen auch Peter Kaiser, Sohn des Michael, geboren am 10. Okt. 1793, aufgeführt.³⁵ Als Grund seiner Abwesenheit war angeführt: „Professor in Aarau“.³⁶

Die Rekrutierung war in sämtlichen Gemeinden, mit Ausnahme von Schaan, „ganz ordentlich und ruhig“ vor sich gegangen.³⁷ In Schaan hatte sich Joseph Konrad³⁸ „äusserst unanständig und frech betragen und dadurch auch unter seinen Kameraden ein ziemlich tumultuarisches Benehmen“ erregt.³⁹ Da Konrad sich ausserdem noch nachträglich damit gebrüstet hatte, dass er allein den Mut gehabt habe, roh zu sein, beantragte das Oberamt, dagegen Massnahmen zu ergreifen. Es schlug vor, „diesen Burschen umsomehr ausser der Loosung auf sechs Jahre stellen zu dürfen, als gerade die Schaaner mit Rücksicht auf ihre Contingentsmannschaft, und sonstig obwaltende Verhältnisse am schonendsten behandelt“ worden seien.⁴⁰ Ob mit den „sonstig obwaltenden Verhältnissen“ die Ereignisse von 1831 gemeint sind, als sich ebenfalls in Schaan Widerstände manifestierten, kann nur vermutet werden. Der Strafantrag des Oberamtes gegen Konrad wurde vom Fürsten angenommen, was bedeutete, dass dieser, ohne an der Losung teilnehmen zu können, auf sechs Jahre zum Militär eingezogen wurde.⁴¹ Im Januar 1837 reichte Konrad ein erstes Gnadengesuch ein mit der Begründung, dass er der einzige Sohn betagter Eltern sei und durch einen anderen Dienstauglichen leicht ersetzt werden könnte.⁴² Obwohl Kommandant und Oberamt das Gesuch unterstützten, lehnte der Fürst eine Begnadigung ab.⁴³ Der Entscheid wurde allerdings durch den Zusatz gemildert, dass „die Halbscheid⁴⁴ der 6jährigen Dienstzeit“ nachgelassen und Konrad bei fortan tadellosem Benehmen ausserhalb der Exerzierzeit nach Hause beurlaubt wurde, um seinem Vater bei der Wirtschaft zu helfen.⁴⁵ Pünktlich

zur Halbzeit, im Januar 1839, reichte Konrad sein zweites Gnadengesuch ein.⁴⁶ Er erinnerte darin an sein tadelloses Benehmen während der letzten drei Jahre und versprach, „sich stets als rechtschafener und braver Bürger betragen zu wollen“.⁴⁷ An das

14) LLA RC 27, B, Fasz. 27/Mat. 6, Nr. 89, OA an HKW, 29. Jan. 1834.

15) Ebenda.

16) Ebenda.

17) Ebenda.

18) Ebenda, Nr. 2059, HKW an OA, 29. April 1834.

19) Ebenda.

20) Ebenda.

21) Ebenda, Nr. 8853, HKW an OA, 17. Dez. 1835.

22) Ebenda.

23) Ebenda.

24) Ebenda.

25) Ebenda, Nr. 486, OA an Fürst, 27. Dez. 1835.

26) Ebenda.

27) Ebenda, Nr. 66, HKW an OA, 4. Jan. 1836.

28) Ebenda.

29) Siehe oben S. 58.

30) LLA RC 27, B, 27/6, ad 486, OA an Gerichte, 12. Jan. 1836.

31) Ebenda, beiliegende Schreiben.

32) Ebenda, Nr. 22, OA an Pfarrämter, 5. Febr. 1836.

33) LLA RC 27, B, Nr. 145, OA an Fürst, 27. März 1836.

34) Ebenda.

35) LLA RC 27, H2, Assentierungsliste der Gemeinde Mauren, 1836.

36) Ebenda.

37) Siehe oben Anm. 33.

38) Josef Konrad, geb. 19. Jan. 1815, des Josef und der Magdalena Walser, Haus Nr. 73, Schaan.

39) Siehe oben Anm. 33.

40) Ebenda.

41) LLA RC 27, A, Nr. 2696, HKW an OA, 9. April 1836.

42) Ebenda, o. N., Kontingentskommandant an OA, 3. Febr. 1837.

43) Ebenda, Nr. 2172, HKW an OA, 16. März 1837.

44) Halbscheid = die Hälfte. Siehe Grimm, Bd. 10, Spalte 212.

45) Siehe oben Anm. 43.

46) Ebenda, Nr. 16, Jos. Konrad an OA, 7. Jan. 1839.

47) Ebenda.